Ferigutti, Michael

Filpe, Renate

Fischer, Dagmar

Fitzke, Edeltraud

Der Vorsitzende des Württembergischen Kegler- und Bowling-Verbands Eugen Lebsanft zeichnet Hilmar Buschow mit der goldenen Ehrennadel aus.

Bild rechts: Harald Bührle vom EKC Lonsee, der Sieger des 3. Top-12-Turniers.

Nach dem dritten Turnier gab es Bierkrüge für die Helfer, v.l.: Rudi Hempler, Hilmar Buschow, Heinrich Wassmuth, Walter Arnold, Rüdiger Kreutzmann, Heinz Bachteler, Bruno Beyer, Fritz Stauß.

Kurz notiert

Top-12-Turnier mit vielen Superlativen

Super, phantastisch, einmalig – Superlativen in allen Variationen konnten die Veranstalter vom ESC Ulm für ihr gelungenes und von einer Leistungsexplosion gekennzeichnetes drittes Top-12-Turnier der Sportkegler ernten.

Bei den Damen entschied erst die letzte Kugel wieder zu Gunsten der Stuttgarterin Liesbeth Kaiser, die mit neuem Bahnrekord von 460 Holz im Vorlauf und 415 Holz im Finale (875) erneut um ein Holz besser war als Marianne Hornung (874) aus Ellwangen.

Bei den Herren sorgte der Lonseer Harald Bührle für die Sensation. Er siegte mit zwei Superspielen von 906 und 892 und verwies Peter Jahnel vom ESC Ulm auf den zweiten Platz.

Im mit etwa 170 Zuschauern aus den Nähten platzenden ESC-Heim gab es ein Finale, das alles bisher Dagewesene an Leistung, Dramatik und Stimmung weit in den Schatten stellte.

50 Jahre 1984 Kegeln

Fitzke, Herbert

Forster, Robert

Frank, Inge

Frenzel, Sven

Ehrentafel

1984

Uwe Moss/Fernando Carotti

Württembergische Meister im Paarkampf

Uwe Moss

Württembergischer Meister Junioren

Reiner Buschow

3. Platz bei den Deutschen Meisterschaften A-Jugend in Augsburg

ESC Ulm A-Jugend m

Württembergischer Mannschaftsmeister

Norbert Wieland

Norbert Wieland – Ringer, Korrektor, Fotograf, Künstler und Stimmungskanone war bei so mancher Top-12-Turnier-Nachfeier gerngesehener Gast. Wer sein Uhrmacherlied einmal gehört hat, wird seinen Auftritt nicht mehr vergessen.
Nicht vergessen sind auch die erstklassigen Fotografien von vielen Top-Turnieren, zu einer Zeit, als es noch keine Digitalkameras gab und Fotografieren noch Können abverlangte. Er war ein Meister am Auslöser der Kamera, er hatte ein Auge für ungewöhnliche Perspektiven – auch im Kegelsport.

1984

Die A-Jugend (Andreas Mühlsiegl, Reiner Buschow, Uwe Saager, Peter Wassmuth) holt sich die württembergische Meisterschaft.

Reiner Buschow wird württembergischer Vize-Meister und erreicht bei den deutschen Meisterschaften den 3. Platz.

Uwe Moss wird württembergischer Meister bei den Junioren. Gemeinsam mit Fernando Carotti gewinnt er auch die württembergischen Paarkampfmeisterschaft.

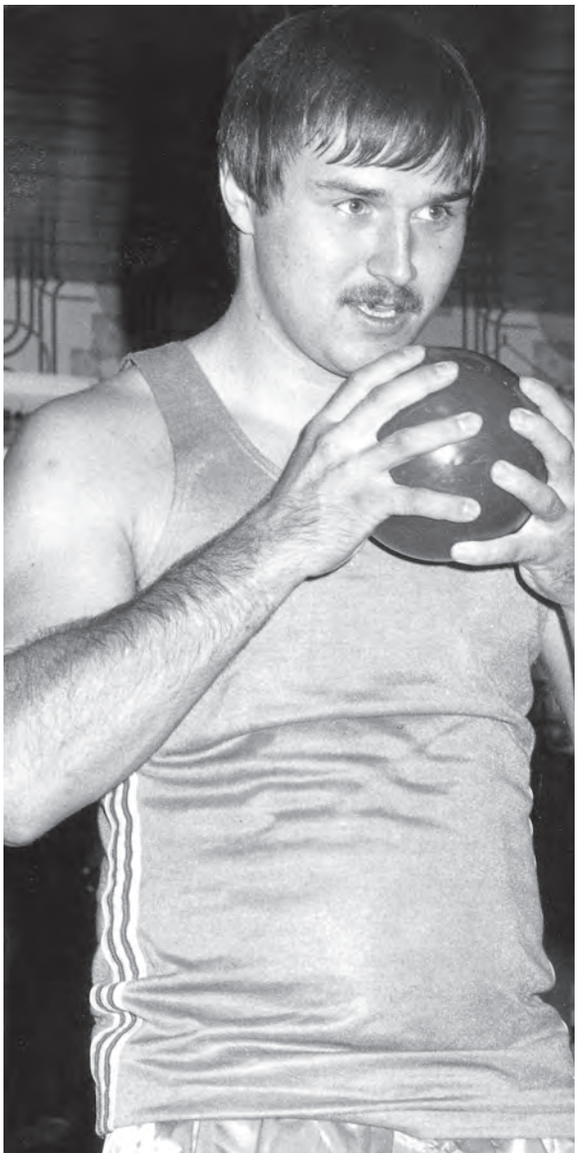
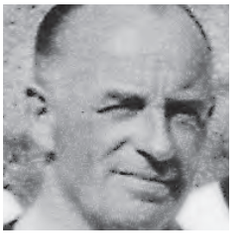


Bild links oben: Reiner Buschow steht bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Augsburg auf dem Siegertreppchen: 3. Platz bei der A-Jugend.

Bild rechts oben: Uwe Moss begeistert in Ulm.

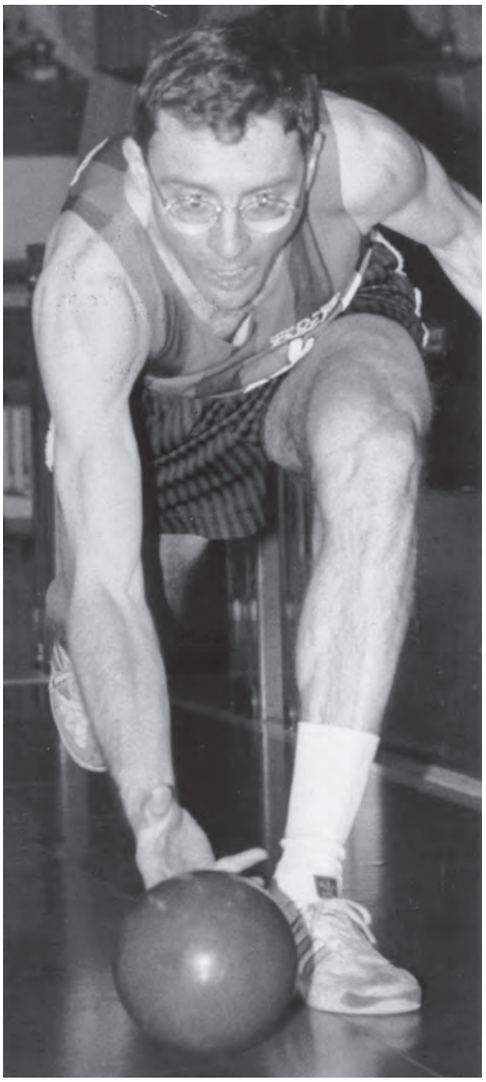
Bild links: Ralf Locher (rechts) mit seiner Meistermannschaft 1984 A-Jugend, v.l.: Udo Grathwohl, Andreas Mühlsiegl, Peter Wassmuth, Wolfgang Buschow, Uwe Saager, Reiner Buschow.

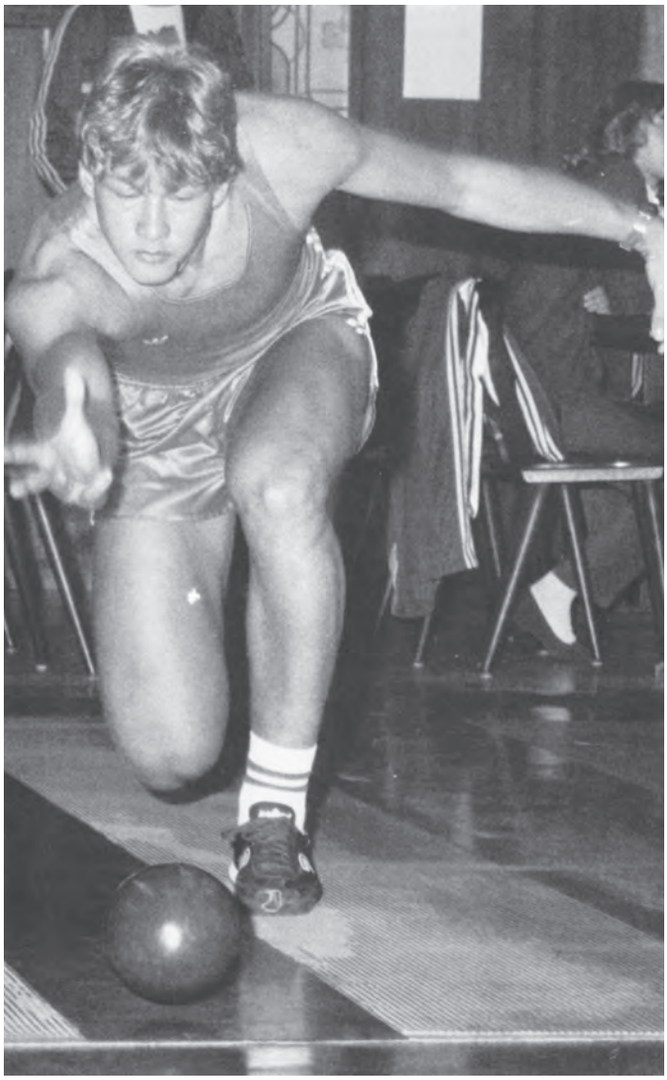

Fricker, Josef

Galster, Thomas

Gams, Gerhard

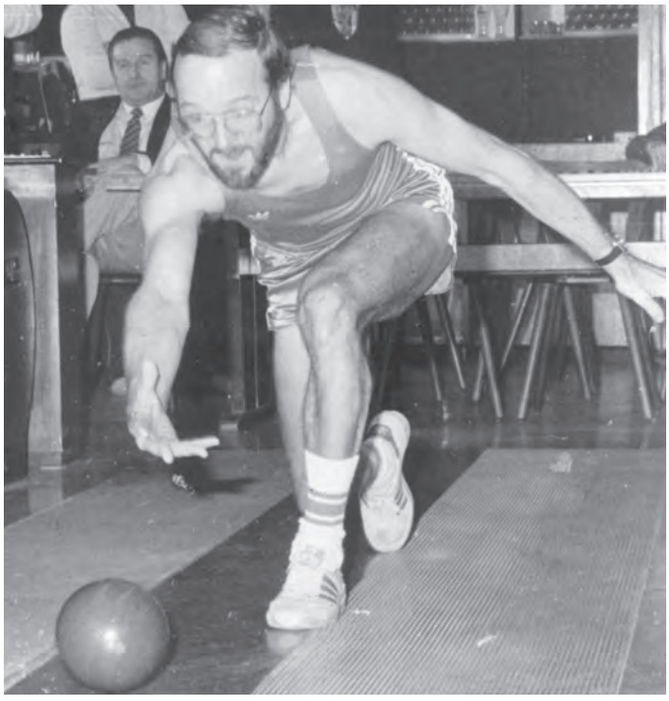
Gansloser, Bernd





Dieter Schwarz gelingt eine tolle Saison. Am ersten Spieltag stellt er mit 957 Holz einen neuen Bahn- und Vereinsrekord auf. Im Pokalspiel gegen Lonsee steigert er diesen auf 973 Holz. Allerdings hielt der Bahnrekord nur eine Woche. Dann kam Staffelstein und Hans-Karl Brütting, er schaffte 980 Holz.

Der dritte Streich von Dieter Schwarz war der Gewinn der Vereinsmeisterschaft. Dazu schreibt die SÜDWEST PRESSE: Die Vereinsmeisterschaften der Ulmer Sportkegler spiegelt die Leistungsexplosion, die Trainer **Alois Ehrentraut** auslöste, am deutlichsten wieder: Abonnementsmeister **Hilmar Buschow** (zwölfmal in Folge) konnte sich zwar auch in diesem Jahr enorm steigern, musste sich aber mit einem Schnitt von 916 Holz aus fünf Heimspielen geschlagen geben. Deutlich besser war **Dieter Schwarz**, der mit 933 Holz Vereinsmeister des ESC Ulm wurde. Dritter wurde **Fernando Carotti** mit 909 Holz im Schnitt.



Kurz notiert

Die SÜDWEST PRESSE schreibt:

Traum wird wahr:

Willi Bauer schiebt 910 Holz

Im Kegelzentrum Geislingen erhob sich am Samstag um 17 Uhr ein fünf Minuten langer und starker Applaus für einen Ulmer Kegler, der gerade mit 910 Holz sein Spiel beendet hatte. Bescheiden lächelnd hebt er die rechte Hand und bedankt sich für so viel Anteilnahme an einer Leistung, die er zum erstenmal in seinem Leben erzielt hat: 910 Holz. Ein Traum, den jeder Kegler träumt, erfüllte sich für den 50-jährigen Taxifahrer Willi Bauer. Der überall geschätzte und sympathische Sportsmann ist im ESC der dienstälteste Kegler. Seit 1960 hat er viele heiße Schlachten für den ESC geschlagen und auch viele gute Spiele geliefert. Der ganz große Erfolg allerdings blieb ihm versagt: immer waren andere noch um einen Tick besser. Am Samstag aber setzte er den Höhepunkt in seiner 23-jährigen Kegellaufbahn.

Kurz notiert

Claus Nass schloss sich mit Beginn der Saison 1984/85 dem ESC Ulm an. In dieser Saison kam er 18-mal zum Einsatz, in der Saison 1985/86 nur noch einmal.

Bild oben links: Dieter Schwarz, daneben Roland Wagner in Aktion.

Bild unten: Hilmar Buschow.

50 Jahre 1984 Kegeln

Gansloser, Hartmut

Gstrein, Roland

Glemser, Richard

Göckelmann, Harry

Ehrentafel Top 12

4. Top-12-Turnier

1.	Uwe Moss ESC Ulm	1899
2.	Thomas Strecker TG Heilbronn	1860
3.	Claus Nass KV Gammelshausen	1851

1.	Liesbeth Kaiser KSVg Stuttgart-Nord	883
2.	Monika Schneider KSC Biberach	858
3.	Claudia Klaas ESC Ulm	853

Kurz notiert

Attraktiv waren nicht nur die Keglerinnen sondern auch die Siegerpreise beim Top-12-Turnier. Neben zahlreichen Pokalen gab es auch jede Menge wertvoller Sachpreise zu gewinnne: Wert etwa 3000 Mark. Da fiel die Auswahl nicht leicht. Ein Aquarell, gemalt und gestiftet für die Damen von der Künstlerin Christa Kirschbaum, die Frau des Abteilungsleisters Friedhelm Kirschbaum, fand einhelligen Anklang. Das Gemälde sicherte sich aber gleich die Siegerin Liesbeth Kaiser. Die Stuttgarterin sang im übrigen wahre Lobeshymnen auf dieses Kegelturnier: „Es ist das schönste Kegelturnier, das ich je kennengelernt habe“, meinte die deutsche Meisterin, „und ich komme viel herum“.

Bild oben: Die Siegerinnen Monika Schneider (l.), Liesbeth Kaiser (Mitte) und Claudia Klaas (r.)

Bild rechts: Gabi Schilder versucht eine etwas ratlos dreinschauende Christel Brüchner anzuspornen.

Göckelmann, Inge

Gorisch, Christian

Grafl, Mathias

Grathwohl, Udo

Friedhelm Kirschbaum und Guido Bentner bei der Auslosung der Startzeiten für das Finale mit Prominentensportler Patriz Ilg, seines Zeichens Welt- und Europameister über die 3000 m Hindernisstrecke.

Bild rechts: Abteilungsleiter Friedhelm Kirschbaum überreicht der viertplatzierten Christel Brüchner die Urkunde.

Bild unten: Die Finalisten der Herren und ganz oben auf dem Podium Thomas Strecker, Uwe Moss und Claus Nass.

Kurz notiert

Helle Begeisterung über Uwe Moss

Das vierte Top-12-Turnier stellte alle bisherigen Turniere in den Schatten. Lobte man letztes Jahr noch das dritte, so kamen heuer die Verantwortlichen und die knapp 500 Zuschauer an beiden Tagen ins Schwärmen. Dazu trug natürlich die große Leistungssteigerung bei, denn 17-mal wurde die 900-Holz-Grenze übertroffen. Was dem ganzen freilich die Krone aufsetzte: Mit Uwe Moss siegte erstmals ein Kegler vom ESC Ulm. Bei den Damen schaffte Liesbeth Kaiser den Hattrick.

50 Jahre 1985 Kegeln

Grigorescu, Constantin

Gromann, Gerhard

Groß, Thomas

Hämmerle, Wibke

Ehrentafel

1985

Reiner Buschow

Württembergischer Meister A-Jugend

ESC Ulm A-Jugend w

Württembergischer Mannschaftsmeister

Kurz notiert

Die SÜDWEST PRESSE berichtet:

„Ehrliche“ Bahn verhindert Superresultate

Mit der Ausrichtung der 59. deutschen Kegelmeisterschaften machte der ESC Ulm seinen guten Ruf in Kegelkreisen wieder einmal alle Ehre. Die Mammutveranstaltung auf der Zwölfbahnenanlage im Donautal konnte die routinierten Ulmer Funktionäre jedenfalls nicht vor unlösbare Aufgaben stellen.

Wenn es hier und da kleine Pannen gab, so fiel dies meist nicht in die Zuständigkeit der Organisatoren. Dass beispielsweise die Schiedsrichter zu spät eintrafen oder dass der geplante Empfang im Ulmer Rathaus peinlicherweise ausfallen musste, weil es an vorzeigbaren Repräsentaten des Deutschen Keglerbundes fehlte, muss sich wohl der Verband anrechnen lassen.

Bemerkenswert war, dass die Junioren und Juniorinnen bessere Ergebnisse erzielten als die Etablierten bei den Herren und Damen. Das Publikum der Finalrunde hatte hierfür das richtige Gespür, denn den meisten Jubel heimsten zurecht die Jüngeren ein.

Bild rechts oben: Organisator Guido Bentner und Friedhelm Kirschbaum, Vorsitzender des WSKV, legen selbst Hand an – hier beim Aufhängen der DKB-Fahne.

Kleines Bild: Abteilungsleiter Hermann Mäckle übergibt die Siegerpokale bei den Juniorinnen.

Bild rechts: Noch schaute er skeptisch, aber es reichte zum Titel für den Eppelheimer Heinz Rodmich.

1985

Die weibliche A-Jugend holt sich den württembergischen Mannschaftsmeistertitel.

Reiner Buschow wird württembergischer Meister bei der A-Jugend und erreicht bei den deutschen Meisterschaften in Kempten den 5. Platz.

Vom 27.06. – 30.06. richtet der ESC die 59. deutsche Kegelmeisterschaft aus.

Die Mammutveranstaltung mit insgesamt 368 Teilnehmern findet auf der Zwölfbahnenanlage im Donautal statt. Organisationschef Guido Bentner und sein Team erhalten von Teilnehmern, Zuschauern und Funktionären viel Lob für die gelungene Durchführung.

Hermann Mäckle übernimmt das Amt des Abteilungsleiters.

Der ESC-ler Friedhelm Kirschbaum wird Vorsitzender des Württembergischen Sportkegler-Verbandes.

Haller, Gerhard

Hartinger, Dieter

Hartinger, Michael

Häußler, Sabrina

Kurz notiert

Bei den Herren gab es nur einen Starter aus Württemberg: Lubomir Sintal aus Stuttgart. Bei den Damen starteten Liesbeth Kaiser und Berendina Seik. Bei den Junioren waren es zwei, aber noch einige Spieler, die Jahre später beim ESC spielten: Ralf Locher und Uwe Jauss aus Württemberg, Jochen Allgaier aus Vöhringen, Uwe Steimer aus Konstanz (Platz 8), Dietmar Gäbelein, Lichtenfels (Vizemeister) und Martin Keßler, Frankfurt und deutscher Meister.

Bild oben: Die fleißigen Helfer des ESC Ulm, v.l.: Karl-Dieter Werb, Guido Bentner, Albert Schnalzger, Hilmar Buschow, Heinz Wassmuth.
Bild unten: Konzentration bis in die Fingerspitzen zeigt Altmeister Dieter Zieher aus Eppelheim.

50 Jahre 1985 Kegeln

Häußler, Yvonne

Hehl, Ralf

Hehl, Uwe

Heinrich, Wolfgang

Ehrentafel Top 12

5. Top-12-Turnier

1. Dieter Schwarz
   ESC Ulm 1843
2. Werner Pöschl
   KSVg Stuttgart-Nord 1809
3. Uwe Moss
   ESC Ulm 1799

1. Monika Schneider
   KSC Biberach 858
2. Gabi Schilder
   ESC Ulm 846
3. Jutta Kastner
   KSVg Stuttgart-Nord 840

Kurz notiert

Helmut Ullbrich verlässt den KV Neu-Ulm und wechselt zum ESC Ulm. Er bleibt einige Jahre und macht 39 Punktspiele in der ersten Mannschaft.

Spitzenspieler **Werner Pöschl** vom KSVg Stuttgart-Nord kommt mit seinem Sohn **Joachim** zum ESC Ulm. Der ehrgeizige Lochkugelspieler bleibt acht Jahre in Ulm und macht 142 Bundesligaspiele für den ESC. Sein Sohn kommt auf 21 Einsätze in der 1. Mannschaft.

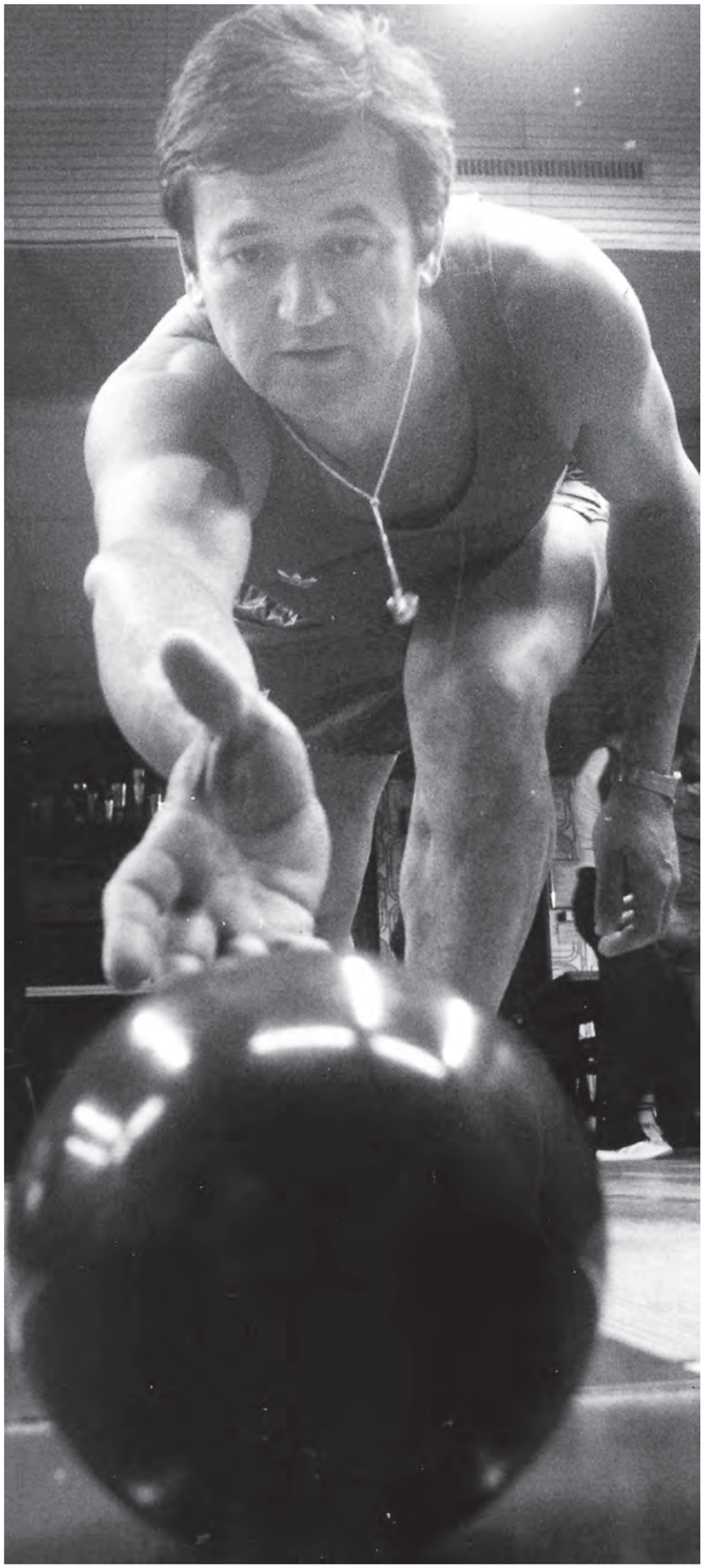


Bild oben: Helmut Ullbrich, darunter Werner Pöschl.

Bild rechts: Superaufnahme mit Fernando Carotti von Norbert Wieland, dem Haus- und Hoffotografen der ESC-Kegler. Die meisten Schwarz-Weiß-Bilder in diesem Heft sind von ihm „geschossen“ worden.

Held, Nicole

Hempler, Rudi

Herter, Rolf

Hilebrand, Beno

Dieter Schwarz am Ziel seiner Top-12-Turnier-Wünsche: Erster Platz vor Werner Pöschl und zwei weiteren ESClern Uwe Moss und Claus Nass.

Bei den Damen hatte Monika Schneider, damals trug sie noch das Trikot des KSC Biberach, die Nase vorne. Gabi Schilder vom ESC Ulm landete wie schon 1982 auf Rang zwei.

Für die Sieger gab es einen Reisegutschein über vier Tage Prag.

Für die Finalauslosung am Samstagabend konnte der Ruder-Olympiasieger Dieter Wiedenmann gewonnen werden.

Bild links: Die strahlenden Sieger Dieter Schwarz (rechts) und Werner Pöschl (links), der noch für Stuttgart startet.

Bild darunter: Auslosung durch Dieter Wiedenmann, Ruder-Olympiasieger (Mitte), rechts Hilmar Buschow am Mikrophon, links stehend Friedhelm Kirschbaum und Guido Bentner.

Bild unten links: Dieter Schwarz nimmt von Ernst Humpenöder (Schul- und Sportamt der Stadt Ulm) die Siegertrophäe entgegen.

Bild unten rechts: Rudi Stimpfle schneidet die Torte auf. Seine gespendete Kaffeetafel kam bei den Damen unglaublich gut an. Hier wurden Freundschaften vertieft und neue geknüpft.

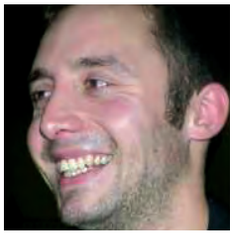
Rudi Stimpfle

Bäckermeister Rudi Stimpfle gehört zu dem Personenkreis, der sich für die Kegelabteilung in herausragender Form über 25 Jahre engagiert hat. Er war die treibende Kraft, starke Spieler aus anderen Vereinen anzuheuern. Seine Zielsetzung war Spitzenkegeln im ESC, sprich Bundesliga.
Er spendierte zu allen Auswärtsfahrten die Brötchen und Hermann Mäckle die Wurst, sorgte für Sponsoren (Jogging-Brot) und neue T-Shirts. Er war der Mann, der immer unter Dampf stand und seine Mitstreiter auf Trab hielt.
Zum Top-12-Turnier spendiert er die Kaffeetafel für die Finalistinnen – und das bald zum 30. Mal.
Danke, Rudi.

50 Jahre 1986 Kegeln

Hörmann, Jürgen

Hörmann, Michael


Hornung, Kai

Hübner, Siegfried

Ehrentafel

1986

ESC Ulm A-Jugend m

Württembergischer Mannschaftsmeister

Monika Schneider

Bronzemedaille bei der Weltmeisterschaft Damen in München

Kurz notiert

Vom 8. bis 11. Mai 1986 veranstaltete der ESC Ulm die **4. Ulmer Stadtmeisterschaften** für Freizeitkegler. Teilnahme: Einzelkegler oder Mannschaften (5 Spieler oder gemischt).
Startgebühr: 8 DM.
Siegerehrung: Sonntag, 11. Mai um 20.00 Uhr. Die Sieger werden mit Pokalen, Urkunden sonstigen Präsenten ausgezeichnet.
Meldung an: Guido Bentner oder Albert Schnalzger.
Wann die 1., 2. und 3. Stadtmeisterschaft stattgefunden hat, ist nicht dokumentiert.

Vereinsrekord

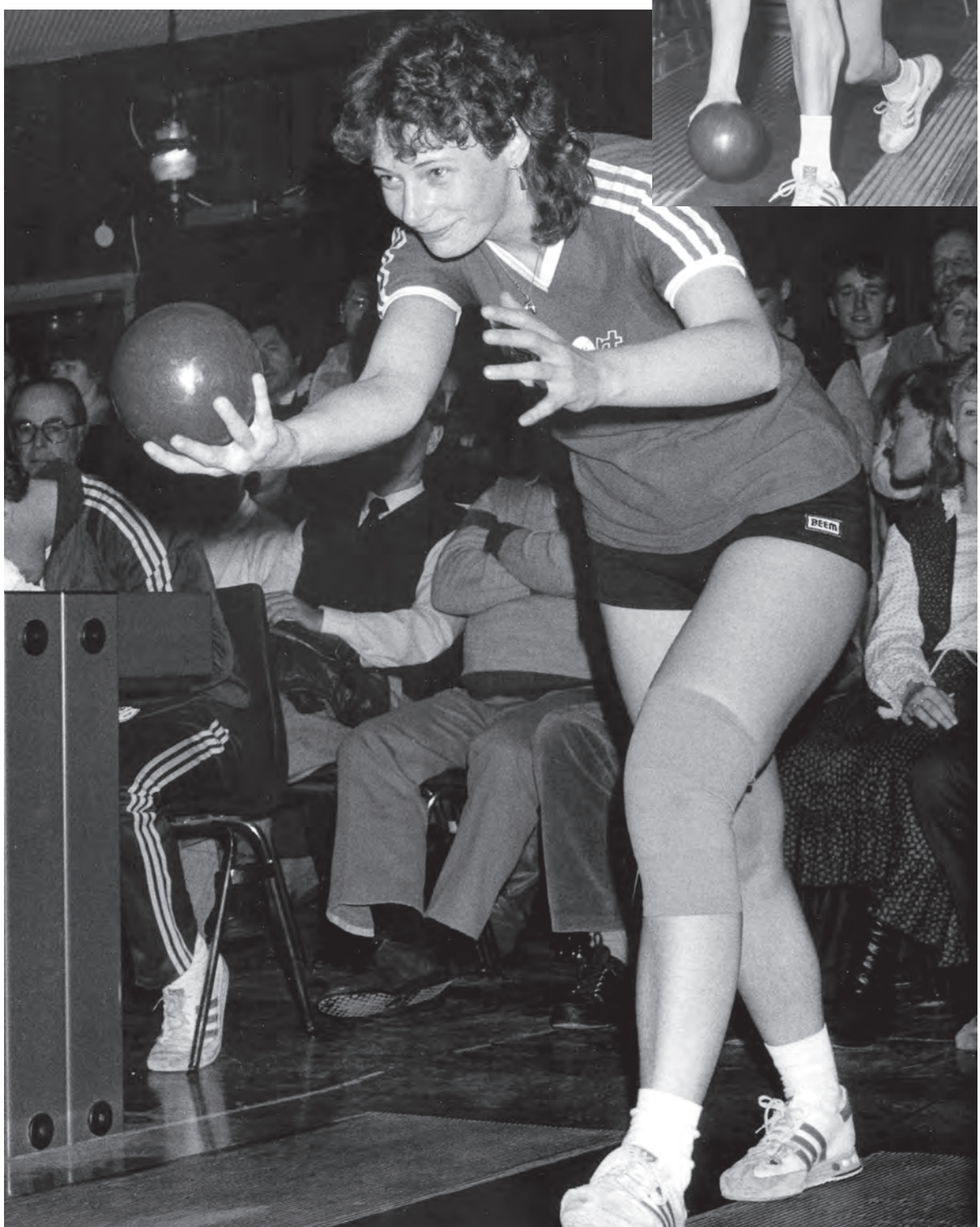
In der 2. Landesliga der Damen begann die Saison mit einem Paukenschlag: Der ESC Ulm schlug den ESV Ravensburg auf dessen Anlage und das mit neuem Vereinsrekord von 2591 Holz.
Es spielten: **Claudia Pengl** 444, **Claudia Klaas** 447, **Sigrid Schmidt** 400, **Birgit Schnalzger** 401, **Irma Locher** 435 und Neuerwerbung **Monika Schneider** 464.

Kleines Bild: Irma Locher in Aktion.

Großes Bild: Die Nationalspielerin Monika Schneider.

1986

Die A-Jugend (Udo Grathwohl, Uwe Hehl, Uwe Saager, Wolfgang Ilg) holt sich die württembergische Mannschaftsmeisterschaft. Bei den Deutschen in Eppelheim belegt sie Rang 13.

Monika Schneider erreicht bei den Weltmeisterschaften mit der Damen-Nationalmannschaft und im Paarkampf jeweils den 3. Platz. Im Einzel wurde sie Sechste.

Als erster Spieler übertrifft Uwe Moss am 08.11. im Spiel gegen Nürnberg mit 1001 Holz die „Traumgrenze“ von 1000 Holz auf den ESC-Bahnen.